

Eternity is now! (Teil 3)

I've waited long enough

Von Sharry

It's time to go on

Guten Morgen Zorro!

Hast du das Meer gesehen? So schön ruhig ist es heute, so tiefblau, und das, obwohl wir gestern noch beinahe gekentert waren, so stürmisch war es. Und die Sonne lacht, es ist so schön, wie ein erster Frühlingstag nach einem langen Winter, unglaublich.

Langsam strecke ich meine Arme durch, bevor ich mit einem kleinen Frühstück zu Lyssop hinaufsteige. Oben, in den Ausguck, deinen Trainingsraum. Doch dafür wird er nur noch selten benutzt, manchmal von unserem Kanonier, aber irgendwie sind wir alle zu ehrfürchtig, immerhin ist es dein Raum, immer noch dein Raum...

Allmählich klettere ich hinauf. Hier oben riecht es immer noch ein bisschen nach dir, zumindest sage ich mir das gerne. Lyssop sitzt auf den Boden und arbeitet an einer neuen Erfindung, er ist stark geworden, du wärest stolz auf ihn, wenn du ihn sehen könntest, jetzt, zwei Jahre nach deinem Tod, zwei lange Jahre später.

„Ah, guten Morgen Sanji.“

„Morgen, war die Nacht ruhig? Was machst du da?“

„Alles ruhig, wie immer, ach nur ne kleine Verbesserung für Namis Klima-Taktstock.“

Er schaut kaum auf, so vertieft ist er, grinsend stelle ich das kleine Frühstückspaket auf dem Sofa ab und sehe ihm einen Moment zu, bevor mir bewusst wird, dass es Zeit für die Küche ist, Zeit für die Frühstücksvorbereitung, bevor alle wach werden.

Doch ich bin nicht der erste im Speisesaal. Der Duft von Kaffee erfüllt den Raum.

Und wie fast jeden Morgen sitzt Robin auf ihrem Platz und liest ein Buch, es ist fast jeden Tag so. Ich störe sie nicht, wie jedes Mal weiß sie schon längst dass ich da bin, ist aber viel zu sehr von ihrem Buch eingenommen um mich auch nur zu Begrüßen, es ist immer so.

Die Zeit verfliegt, meine Gedanken sind ganz beim Frühstück, zumindest sollten sie das sein, aber wenn ich ehrlich bin, muss ich immer an dich denken, denn...

„Es ist jetzt genau zwei Jahre her, oder?“ Leise zerbricht meine Stimme die Ruhe, immer noch dem Herd zugewandt, ohne eine Antwort zu erwarten, allerdings höre ich das schabende Bewegen eines Stuhls und weiß, dass Robin aufgestanden ist. Ihre Absätze klacken leise über den Fußboden. Kurz darauf steht sie neben mir und greift

nach einer der Sakeflaschen im Regal, seit fast zwei Jahren lagere ich sie nun offen, da sie eh kaum einer trinkt.

Robins kluge dunkle Augen begutachten das Etikett, bevor sie langsam den Kopf schüttelt.

„726 Tage, ganz genau, 726 Tage.“ Ihre Stimme ist warm, als würde sie übers Wetter reden, oder das Alter des Sakes, doch ihre Lider sind schwer geworden, die Augen gläsern, und das obwohl sie Gefühle so gut verbergen kann.

„Vor 726 ist er gestorben.“

Ich schließe die Augen und stelle mir eine Frage, die ich schon so oft gefragt habe.

Was würdest du jetzt tun?

Und dann lache ich, nicht böse oder laut, ganz leise, und lächle sie an.

„Das meinte ich nicht.“ Überrascht blickt sie auf.

„Was?“

Ich nehme ihr den Sake aus den Händen und stelle ihn zurück ins Regal.

„Vor 730 Tagen, also genau 2 Jahren hat er es geschafft, Lorenor Zorro wurde der beste Schwertkämpfer der Welt, und erfüllte seinen Traum, genau wie er es versprochen hat.“

Langsam werden ihre Augen größer, bis sie schließlich auch lächelt. „Ja, stimmt, er hat gewonnen.“

Erinnerst du dich noch, Zorro?

Was für ein Idiot du warst? Ich erinnere mich noch an jeden Moment, jedes Wort...

°Flashback°

„Du bist wahnsinnig! Das kannst du nicht tun? Du wirst sterben!“

„Nami hat Recht, Zorro! Warte doch noch, er ist viel zu stark für dich.“

Verwirrt betrat Sanji die Aquarien-Bar, was war denn hier los?

Und das Bild, das sich ihm bot, beunruhigte ihn.

Der Schwertkämpfer saß auf dem Boden und schien seine Schwerter zu pflegen, Nami und Lyssop, die wild durcheinander schrien, standen fassungslos vor ihm.

Chopper kniete vor ihm und versuchte ihm in die Augen zu blicken.

„Bitte Zoro, ich hab kaum Verbandsmaterial hier, ich könnte dir nicht mal helfen, wenn dir was passiert.“

„Das wird nicht nötig sein.“ Unglaublich kalt klang die Stimme des Schwertkämpfers, bevor er schließlich aufstand und sich zum gehen wandte. Sein Blick streifte Sanji, wurde jedoch von Nami überrascht, welche sich ihm in den Weg stellte.

„Wenn du das tust, dann... dann erhöhe ich deine Schulden um ein 100-faches!“

Langsam wich Zoro der Navigatorin aus und ging auf die Tür zu, seine Augen in Gelassenheit geschlossen.

„Lorenor Zorro! Bleib sofort stehen!“

„Nami...“ Nico Robins Stimme war leise, als sie versuchte ihre Freundin zu beruhigen, doch diese riss sich los.

„Zorro!! Du kannst jetzt nicht gehen!“ Doch dieser schritt weiter einfach weiter, hatte fast Sanji und die Tür erreicht.

„Ruffy! Unternimm doch etwas! Das kannst du doch nicht zulassen! Du bist der Kapitän!“

„Sei ruhig Nami.“ Kalt war die Stimme des jungen Mannes. Tief ins Gesicht gezogen war der Strohhut, die Hände zu Fäusten geballt.

Hinter Ruffy standen Franky und Brook, wissend, und akzeptierend, es musste so kommen, das wussten sie beide, genau wie Robin.

„Aber...“

„Lass ihn, es ist seine Entscheidung.“

Er blickte ihn an, der Koch den Schwertkämpfer, als dieser ihn leicht streifte und an ihm vorbei ging, kurz leuchteten die grünen Augen auf, und dann trat er ihm in den Weg.

„Was hat das zu bedeuten, Marimo? Wieso bringst du die arme Nami zum weinen?“

Er spürte wie die Luft den Raum verließ, als Zorro ihn ansah, kalt und distanziert, dann ging er weiter, öffnete die Tür und verließ den Raum.

„Hey, was soll da...“

„Sanji!“

Die Stimme seines Kapitäns war überraschend eisern und erwachsen, ganz untypisch. Langsam fiel die Tür ins Schloss.

„Er wird umkommen, mein Gott, Zorro wird sterben... Ruffy du musst ihn aufhalten, das ist sein Tod...“ wimmernd kniete Nami auf dem Boden, unfähig sich zu beruhigen, doch der Smutje verstand kein Wort.

„Was soll das heißen? Ruffy, was geht hier vor?“

Langsam sahen ihn die dunklen Augen Ruffys an, der sich kurz auf die Lippen biss, eher er sprach. „Zoro wird Morgen gegen Falkenauge kämpfen. Es wird der allesentscheidende Kampf sein, ohne Gnade.“ Seine Stimme brach beim letzten Wort, und auch der Koch wusste, was das bedeutet, noch einmal würde der Samurai der sieben Meere keine Gnade erweisen. Nicht noch einmal.

„Aber...“

„Kein Aber, Sanji. Das ist Zorros Entscheidung, er hat akzeptiert. Er kann nicht mehr zurück!“ Totenstill wurde es, nur Namis Wimmern erfüllte den Raum und wieder spürte Sanji, wie ihm alle Luft entwich.

Zoro war stark, das stand außer Frage, aber war er stark genug, stark genug Falkenauge zu besiegen? Er zweifelte...

Robin begann zu sprechen, doch der Koch hörte sie nicht, es war als stände er hinter einem Wasserfall, ihre Worte nur ein dumpfes Rauschen in seinen Ohrmuscheln, und langsam wurde ihn bewusst, was das alles bedeutet.

Am nächsten Tag würde Zoro gegen Mihawk Falkenauge kämpfen, der Mann, von dem er eine riesige Narbe quer über die Brust trug, der, welcher sein Leben verschont hatte, weil er Potential sah, der beste Schwertkämpfer der Welt.

Es würde ein Kampf um Leben und Tod werden, ohne Gnade, ohne Unentschieden. Mit einem Verlierer und einem Gewinner. Darum hatte Zoro gesagt, dass Choppers Sorge unnötig wäre, denn wenn er verlieren würde, würde er sich um seine Verletzungen keine Sorgen mehr machen müssen, oder um irgendetwas, und das wusste er, das wusste er...

Sanji wurde schlecht. Was wäre wenn... was wäre wenn Zoro verlieren würde, was wenn er sterben würde, einfach so, einfach so?

Mit einem Ruck verließ er den Raum, wissend, wo er den Schwertkämpfer finden würde.

Als er den Ausguck betrat war er überraschend ruhig, als er den anderen in tiefer Meditation da so sah... Was wenn er sterben würde?

„Was willst du?“ Nicht angriffslustig oder wütend, nicht gereizt oder entnervt, nur neutral und gleichgültig, er hatte sich entschieden, egal was Sanji sagen würde, Zoro wusste was auf ihn zukam, und sah dem entschlossen entgegen.

Der blonde Mann sah aufs Meer hinaus, obwohl der andere ihm seinen Rücken zuwandte, wollte, konnte er ihn nicht ansehen. Ja, was wollte er?

„Warum?“

„Es ist mein Traum, darum!“

„Nein“, langsam schüttelte er den Kopf. „Warum jetzt? Und warum hast du uns nicht Bescheid gegeben, erst mal mit uns, oder zumindest Ruffy gesprochen? Warum kapselst du dich so von uns ab? **Verdammt noch mal wir sind deine Freunde!** Oder zumindest dachte ich das...“

Laut war er geworden, entsetzlich laut, und dann, dann war seine Stimme nicht mehr gewesen als ein Flüstern, was hatte er auch gedacht?

Zorro schwieg, alles hätte er tun können, es wäre Sanji recht gewesen, nur diese ewige Stille, sie schien ihn zu verbrennen.

Eine Ewigkeit schaute er aufs Meer und als er sich endlich traute, den Schwertkämpfer anzusehen, saß dieser nicht mehr auf dem Boden, sondern stand wenige Meter neben ihm, und sah ebenfalls auf den dunklen Ozean.

Er hatte ihn gar nicht gehört. Doch nun konnte er nicht anders, als Zorro zu mustern, in jeder Einzelheit, was wenn er sterben würde?

„Es gab nichts zu besprechen und es gab keine Zeit abzuwarten.“

„Aber...“

Unglaublich warm sahen ihn plötzlich diese grünen Smaragde an.

„Nichts aber, Sanji. Wir wussten alle, dass dieser Tag kommen würde und“, er wandte seinen Blick ab „Ruffy wusste, dass es diese Insel sein würde.“

Erst an Zorros kleinem Grinsen merkte der Koch, dass sein Mund in Unglauben offen stand.

„Ich verstehe nicht.“

„Das ist nichts Neues...“

Er war kurz davor, Zorro eine giftige Antwort entgegen zu schmettern, als er unerwartet das Auftreten einer weiteren Person bemerkte.

„Sanji, kannst du Zorro und mich bitte alleine lassen?“

Er nickte, sein Blick streifte den Schwertkämpfer, ruhte kurz auf seinem Käpt`n, dann ging er, nicht wissend, was die beiden hinter ihm miteinander bereden würden.

Und trotzdem spürte er eine innere Ruhe, durch diesen einen Moment, mit dem Schwertkämpfer, und diese Ruhe hielt an, bis er dann in die Küche kam, wo alles zerbrach, als er seine Freunde sah, seine Crewmitglieder, die alle beunruhigt wirkten, wie er wahrscheinlich auch.

Die Zeit verging, es war schon mitten in der Nacht und doch wollte niemand den Raum verlassen, es war als würden sie alle warten, auf den Sturm, der sie zum Kentern bringen würde.

Irgendwann stand Robin auf, Lyssop wollte sie erst aufhalten, als sie den Raum verließ, doch der Kanonier wurde von einem unerwartet ruhigen Cyborg beiseite genommen, so dass die Archäologin als erste ging.

Erst hatte er vermutet, dass sie einfach allein hatte sein wollen, doch schon Minuten später, wurde ihm bewusst, dass sie zu ihm gegangen war, zu Zorro, denn als die Tür sich wieder öffnete, stand Ruffy dort, er hatte geweint, stumme Tränen, dass sah man ihm an, doch niemand fragte, niemand traute sich zu fragen, nicht einmal er selber,

Sanji, was hätte er ihn auch fragen können...

Kurz vor Sonnenaufgang schickte Nami sie alle ins Bett, doch ihre Stimme wankte bedrohlich, weshalb vielleicht niemand widersprach, doch schlafen würde wohl niemand mehr.

Auch Sanji ging die ganze Zeit auf und ab, in seinem Zimmer, welches er sich mit dem Schwertkämpfer teilte, schon die eine oder andere Idee war ihm gekommen, um Zorro von dem Kampf abzuhalten. Die Schwerter wegzwerfen oder noch besser zerstören, einfach die Segel setzen und so weit weg von dieser Insel wie nur irgend möglich...

Doch irgendwie bezweifelte er, dass er Zorro so stoppen könnte, er würde kämpfen, auch wenn er nur noch ein Schwert hätte und zwanzig Meilen zurück schwimmen würde.

Dieser verdammte Idiot!

Er wusste nicht, warum er plötzlich wieder oben im Ausguck stand, oder wie er dorthin gekommen war, doch sein Blick lag auf Zorro, welcher sich wohl bis gerade mit Robin unterhalten hatte, und ihn nun wie immer leicht arrogant betrachtete.

„Du wirst schon das Richtige tun.“

Die dunkelhaarige Frau stand auf und verließ den Raum, ihr Blick lag fast die ganze Zeit auf Sanji, doch immer noch schien sie besorgt.

„Was willst du?“

Zorro war aufgestanden, blickte der aufgehenden Sonne entgegen, schien die Ruhe selbst zu sein.

„Bist du dir sicher, dass du das tun willst?“ Warum fragte er? Er kannte die Antwort.

Der Schwertkämpfer sah ihn an, wieder hatte er eine undefinierbare Wärme in seinen Augen, und auch so etwas wie Melancholie. „Du gibst wohl nie auf?“

Sanji suchte nach Worten, dem passenden Gegenstück, doch er wusste nicht was. Was konnte er schon sagen?

Doch dann hörte er es, und er wusste, dass auch Zorro es längst gehört hatte, und trotzdem blickte er ihn weiterhin an, fast schon überlegend.

„Es ist soweit.“ Es war eine Feststellung. Mihawk Falkenauge Dulacre war da. Der Kampf würde beginnen.

Langsam trat Zorro auf ihn zu, bis er neben ihm stand, Sanji spürte, wie ihm das Atmen schwer fiel.

„Ich werde vielleicht nicht überleben.“

Erschrocken sah er ihn an, Zorro gestand sich nie Schwäche ein! Zweifel kannte er nicht! Wieso also, wieso also sagte er so etwas?

Und warum guckte er immer noch so, ... so unsagbar traurig? Genau, dass war es, was Sanji fälschlicherweise für Melancholie abgetan hatte. Eine tiefe Trauer.

„Darum möchte ich dir etwas Wichtiges sagen, Sanji.“

Er schloss die Augen, wollte er es hören, was auch immer es war?

„Sanji, ich liebe dich und auch wenn ich jetzt sterben werde, ich bereue nichts.“

So einfach, so simpel, so falsch...

Bevor er sich auch nur umdrehen konnte, war Zorro verschwunden und er, Sanji, stand hier nun, spürte wie sein Herz raste und wie er nur noch einen Wunsch hatte.

Zorro durfte nicht sterben!

°Flashback Ende°

Erinnerst du dich noch?

Was habe ich dich gehasst in diesem Moment, was für Ängste ich durchstehen musste, wegen dir! Aber du hast es geschafft, du hast gewonnen. Ich bin so stolz auf dich.

„Chopper, komm zieh eine!“

„Aber welche?“

„Ach komm ich helf dir, nimm die da.“

... „Oh nein, Lyssop! Du schummelst!!!“

Idioten, anstatt mir beim Abwasch zu helfen spielen sie lieber Karten. Früher hätte ich dich jetzt dazu abkommandiert, und wenn ich so darüber nachdenke...

„Lyssop komm her! Trockne ab!“

„Was? Ich hab doch gestern er...“

„Ist mir egal. Entweder du hilfst mir jetzt, oder es gibt kein Abendessen.“

Ich weiß nicht wie oft ich diese Drohung die letzten Jahre verwendet habe, doch sie erzielt jedes Mal ihre Wirkung, umsetzen musste ich sie noch nie.

Bei dir damals war das, warum auch immer, einfacher, du hast es einfach immer gemacht, zwar gegrummelt wie eine Gewitterwolke, aber beim Arbeiten hast du die Klappe gehalten, nie ist dir was zerbrochen, außer wenn wir uns stritten. Auch hier fehlst du. Ruffy und Brook lasse ich nur ungerne auch nur in die Nähe meiner Küche, die beiden machen alles kaputt. Franky und Chopper sind eigentlich immer am arbeiten, da möchte ich sie nicht noch zusätzlich belasten, und wie könnte ich den Ladies unserer Crew auch nur zumuten Teller abzuwaschen? Somit bleibt es meistens bei Lyssop...

Vieles bleibt bei Lyssop, wenn ich ehrlich bin. Er kümmert sich aufopferungsvoll um deine Schwerter, echt, er ist richtig gut darin geworden, sie zu pflegen. Auch übernimmt er viele deiner Nachtwachen, er trainiert viel, zwar nicht so oft mit deinen Gewichten, aber trotzdem... Er ist richtig stark geworden, zwar immer noch ein Hasenfuß, aber stark ist er trotzdem, mittlerweile muss ich kaum auf ihn achten im Kampf, im Gegenteil, wenn ich bedenke, wie er Nami mittlerweile beschützt... Nami hat sich kaum verändert, immer noch wunderschön und liebelegend, und sie flucht immer noch so von dir, als wärest du hier, als wärest du nur gerade unter der Dusche, oder wo auch immer, wobei meist Chopper dann immer ganz bestürzt ist, ich glaube er leidet immer noch sehr darunter, dass er dich nicht retten konnte. Er gibt sich selbst die Schuld, weißt du? Ich habe ihm schon oft eine Standpauke dazu gehalten, und ihn erzählt wie wütend du wärest, wenn du das wüsstest, aber viel bringen tut es nicht, nur Robin schafft es manchmal, ihm ein bisschen der Last abzunehmen, ich weiß nicht wie sie's schafft.

Robin denkt häufig an dich, das sehe ich ihr mittlerweile an, manchmal frage ich mich, was sie für dich war, und du für sie, in der Nacht vor deinem Kampf habt ihr ja auch Stunden miteinander verbracht, schon oft spürte ich die Eifersucht, doch öfters das Mitgefühl, ich glaube ihr wart so etwas wie seelenverwandt, beide eher einsame Krieger, aber Robin ist nicht mehr allein, Franky passt gut auf sie auf, man merkt ihm richtig an, wie verliebt er in sie ist, und sie ist auch glücklich bei ihm, er passt gut auf sie auf, und auf Brook, so unterschiedlich sie auch sind, sie benehmen sich wie Brüder, und das kann ganz schön nervig sein, glaub mir. Aber unser Skelett ist schon richtig gut im Schwertkampf geworden, keine Sorge, an dich kommt er nicht ran, aber du solltest dich in Acht nehmen, denn wir sind alle stärker geworden, vor allem Ruffy. Klar, er ist immer noch ein verfressender Kindskopf, der erst handelt und nie nachdenkt, aber hey, so kennen wir ihn. Allerdings gibt es dann noch diese anderen Momente, wenn er so ernst wird, jeden einzelnen von uns beobachtet, so nachdenklich... Ich weiß in solchen Momenten denkt er an dich und daran, dass er

niemals mehr jemanden verlieren möchte, genau wie ich, deswegen habe ich hart trainiert, ich habe mir geschworen jeden beschützen zu können der mir nahe ist und mir was bedeutet.

Nie wieder werde ich etwas, was mir wertvoll ist, verlieren, nie wieder!

„Sanji...Sanji! Ich hab Hunger!!!“

„Halt die Klappe, du hast gerade erst zu Mittag gegessen. Es gibt noch nichts!“

„Aber...“

„Lyssop und ich haben noch nicht mal fertig aufgeräumt.“

„Sanji, bitte!“

Ich hasse diesen flehenden Blick...

„Na gut, sobald ich fertig bin, mach ich dir was für zwischendurch, aber nur, wenn du jetzt augenblicklich meine Küche verlässt... und die Gabel aus der NASE nimmst!“

„Danke!“

Kaum hat unser Gummibärchen den Raum verlassen wird es ruhiger. Ich genieße diese Ruhe, zwischen explodierenden Lyssops, lautstarken Ruffys und angreifender Marine, davon haben wir nämlich viel zu wenig.

„Sanji...“

Wie gesagt, Ruhe haben wir zu wenig.

„Was ist denn Chopper?“

Leise tappt der kleine Elch an die Spüle. Einen Moment beobachtet er Lyssop und mich, beim ewigen Kampf gegen den Spülberg. Er hat's nie so leicht mich etwas zu fragen, früher wäre er zu dir gekommen, ja, solche Dinge bleiben nun an mir hängen, aber keine Sorge, ich pass gut auf deinen kleinen Kameraden auf.

Lächelnd blicke ich unseren jungen Freund an.

„Was möchtest du Chopper? Ist was passiert?“

„Nein gar nicht!“ Schnell hebt er beruhigend die Arme. So jung ist er gar nicht mehr, wie die Zeit vergeht.

„Es ist nur so, ähm... wann kommen wir an?“

„Aber Chopper,“ lache ich leise „Ich bin doch kein Navigator, frag doch bitte Nami-swam um so was.“

„Mhm...“ Nickend wendet er sich zur Tür, Lyssop neben mir seufzt laut auf.

„Wahrscheinlich ist sie schlecht gelaunt und wollte es dir nicht sagen, stimmt's?“

Der kleine Arzt senkte den Kopf.

„Ruffy hat sie gestern wohl die ganze Zeit so damit genervt, dass sie eben richtig ausgetickt ist, als ich sie fragen wollte.“

Ich kann nicht anders als den Kopf schütteln, Ruffy muss doch mitbekommen, dass Nami um diese Jahreszeit immer schlecht gelaunt ist, wegen den ganzen Erinnerungen und den ganzen Sorgen.

„Nimm dir ein Handtuch, Chopper.“

„Okay.“

Während sich der kleine Elch auf einen Schemel stellt um uns zu helfen und der Berg langsam zu sinken beginnt, rechne ich nach.

„Also wenn ich mich nicht irre müssten wir in vier Tagen ankommen.“

„Schon?“ Lyssop scheint richtig überrascht zu sein.

„Ich meine schon, Nami kann es dir zwar genauer sagen, trotzdem...“

Was soll ich denn sagen? Dass ich jeden Tag gezählt habe, dass ich erst Nami jeden Abend gefragt habe, bis sie schließlich mit jedem Gute-Nacht-Wunsch sagte „Noch in etwa sieben Woche, Sanji.“

Nein, das kann ich wirklich nicht sagen, schließlich denken die beiden naiven Kinder

neben mir, dass ich am besten über deinen Tod hinweg gekommen bin, sie wissen nichts von der Nacht vor deinem Grabstein, von der Verzweiflung, von dem Moment, in dem ich sterben wollte und du mich aufgehalten hast, das wissen sie nicht, und das ist gut so.

„Es sind jetzt bald zwei Jahre, oder?“

Ich nicke nur, irgendwie ist das heute Gesprächsthema Nummer 1.

„Was wirst du mitnehmen?“

„Häh?“ Überrascht blicke ich Lyssop an?

„Naja, es ist Brauch ein kleines Mitbringsel mitzubringen, das gehört sich so.“

Langsam zuckt er mit den Schultern. „Auf der anderen Seite glaube ich, dass Zoro so etwas total egal ist.“

Eingehend betrachte ich den letzten Teller.

„Was bringst du ihm mit?“

Breit grinsend tippt der Kanonier an seine Nase: „Eine Spezialität von der Feuerinsel, die wir erst letztens verlassen haben. Ein ganz besondere Lampe, welche zu leuchten beginnt, wenn sie nass wird.“

„Ich hab extra einen Sprössling der japanischen Blütenkirsche von der letzten Insel mitgenommen. Ich möchte sie ihm dort einpflanzen.“

Sie haben sich wirklich Gedanken darüber gemacht, jeder von ihnen, denn weißt du, die nächste Insel ist eine ganz besondere für uns.

Vor knapp zwei Jahren waren wir schon einmal auf ihr, doch damals, damals habe ich diese verdammte Insel gehasst, sowie ich dich gehasst habe, dafür auf dieser Insel zu bleiben, zurückzubleiben. Und in vier Tagen, schon in vier Tagen werden wir dort wieder anlegen, wahrscheinlich nur über Nacht, vielleicht etwas länger, bevor wir dann weiter reisen, unseren Träumen entgegen.

Laut über ihre Mitbringsel diskutierend verlassen die beiden die Küche und lassen mich mit meinen Gedanken und Ruffys Bento alleine.

Ich habe darüber nie nachgedacht, was soll ich dir auch mitbringen? Außerdem, wer weiß ob du noch da bist, du hast zwar gesagt, du würdest dort auf mich warten, aber ob du das ganze zwei Jahre getan hast? Der Geduldigste warst du nie...

Viel zu schnell vergeht der Tag, die Wolken fliehen über den Himmel, immer gen Horizont, und während ich abends in unsere Kabine gehe, sehe ich zum Mond, er ist schon fast vollständig, bald werden wir Vollmond haben...

Die wenigen Tage vergehen fließend, mit jeder Meile die wir näher kommen, spüre ich dich mehr, in unseren Gesprächen nimmst du immer mehr Platz ein, genau wie in unseren Herzen.

Heute Morgen habe ich für dich mit gedeckt, das ist an und für sich noch nicht so ungewöhnlich bei mir, aber ich habe dir sogar einen schon geöffneten Reissake hingestellt, zum Frühstück, wer trinkt da bitte Sake? Außer dir natürlich. Noch viel seltsamer war, niemand schien verwundert, es war halt wie immer, bis Brook sich etwas von dem Sake eingoss, erst dann wurde uns allen bewusst, dass du gar nicht da bist... zumindest körperlich.

Nami hatte dich gestern Abend zur Nachtwache eingeteilt, ich mein, okay, ein Schutzengel ist vielleicht ganz gut, aber am Ende bin ich dann doch lieber selber hochgeklettert, du pennst mir zu viel.

Du merkst Zorro, wir vermissen dich, und auch jetzt, zwei Jahre später, ist es immer noch wie damals. Wir mögen uns zwar verändert haben (du wirst dich wundern wie

stark wir sind) aber vergessen haben wir dich nie, wie könnten wir auch?

Zorro, sag mir was ich tun soll.

Der Anker ist ausgeworfen, die Segel eingeholt, die Leiter heruntergelassen.

„Kommst du Sanji?“

Namis Stimme ist wie immer, nach außen hin fordert und entnervt, doch trotzdem irgendwie freundlich und unterstützend.

Einen Moment schließe ich die Augen, fasse das dunkle Tuch, welches ich nun seit zwei Jahren fast immer um meinen Hals trage und... ja ich würde sagen ich bete.

Entschieden drücke ich die Flasche teuren Sake an meine Brust und betrete die Insel, deine Insel.

Langsam geht unsere kleine Prozession den Strand entlang, es ist noch nicht mal Mittag, und doch steht die Sonne schon hoch am Firmament. Es ist still, während wir gehen, jeder hängt seinen eigenen Gedanken nach. Unsere Füße finden den Weg von alleine, die Insel hat sich kaum verändert, immer noch ist es ruhig, immer noch so unberührt.

Und dann stehst du da, naja um genau zu sein, dein Grab, immer noch genauso schön und rein wie am ersten Tag. Meine Augen glühen, als ich die kleine Blume sehe, welche sich genau vor dem Kreuz, das Zeichen des Todes, entfalten hatte und unschuldig weiß leuchtete.

Einen unglaublich langen Moment ist es still um uns, endlich sind wir wieder vereint, zumindest für diesen kurzen Augenblick.

„Ist es in Ordnung, wenn ich zuerst gehe?“ Brooks ruhige Stimme weckt uns alle.

Wie vorher schon abgesprochen gehen wir anderen zurück zum Schiff, während Brook seine Zeit bei dir hat, frag mich nicht warum wir das machen, vielleicht damit jeder in Ruhe mit dir Reden, Schimpfen, Schreien kann, was auch immer, und jeder hat etwas mitgebracht, oder?

...

Guten Morgen Zorro,

Wie geht es dir? Da ich ja selber tot war, weiß ich natürlich dass es dir gut geht, aber ich kann mir vorstellen dass du uns oft beobachtest, mit diesem unsichtbaren Lächeln, oder?

Ich hab dir hier eine Kleinigkeit mitgebracht, weißt du, vor gut einem Jahr waren wir auf so einer besonderen Insel, sie hätte dir gefallen, denn dort gab es nur Schwertkämpfer, ich hab dort viel gelernt, immerhin möchte ich eines Tages so gut sein wie du, irgendwann mal...

Also hier ist jedenfalls dieses Buch, ich muss gestehen, es schon selber gelesen zu haben, und es ist wirklich interessant...

Ach was möchte ich hier reden, ich kenne dich kaum, wenn ich ehrlich bin, du warst immer so ruhig, so... ja fast schon verschlossen, die ersten Tage wusste ich dich echt nicht einzuschätzen, naja, das Einzige was ich wusste, war, dass du bereit warst für deinen Kapitän zu sterben und dass du ein großartiger Schwertmeister warst.

Ich habe noch nicht viel mit dir erlebt, und trotzdem fehlst du mir, aber das ist okay, das ist schon in Ordnung...

Bitte Grüß meine Freunde von mir

□ Im unzählige tausend Meilen weiten Himmel, da kommt ein Sturm
Die Wellen tanzen und es ertönt ein Paukenschlag
Wer der Furcht erliegt, noch bevor der Wind zu wehen aufhört,
Wird den morgigen Sonnenaufgang nicht erleben, meinst du nicht?
Yohohoho Yohohoho
Wir machen uns auf, Binks' seinen Alkohol zu bringen
Egal ob heute oder morgen wir werden nachts träumen
Im Schatten unserer winkenden Hände, wir werden uns nicht mehr treffen können
Doch gräme dich nicht, denn auch Morgen gibt es wieder eine mondhelle Nacht
Wir machen uns auf, Binks' seinen Alkohol zu bringen
Mit einem DON singen wir alle zusammen das Lied der weiten See
Ganz egal wer, irgendwann ist ein jeder nur mehr Knochen
Unsere nie endende, ganz allgemeine, komische Geschichte
Yohohoho Yohohoho □

Moijn!

Du verpasst echt was, ganz ehrlich, die Reise ist einfach nur **Suuuperr**.

Aber weißt du, reden kann ich viel, aber damit du kapierst was ich meine, hab ich dir einfach ma unsere neuen Steckbriefe mitgebracht, echt genial, wenn du mich fragst, bin echt stolz auf unsern klenen Strohhut, ist ne richtige Stange Berrys wert, mittlerweile...

Aber mal ganz ehrlich unter uns, war schon schön blöd von dir, ich mein, du hattest doch den Sieg in der Tasche, warst doch schon Weltbester, warum bist du denn dann noch mal kämpfen gegangen, verstehen tu ich das immer noch nicht, war damals ziemlich heftig, weißt du. Hätt nicht gedacht, damals, dass wir irgendwann nochmal so viel Spaß haben können, na ja, trotzdem Schade dass du nicht mehr dabei bist, echt... Aber hey, eins muss ich dir noch sagen, dein Tipp damals mit Robin war noch mal so richtig **Super!** Also echt, hätt nie gedacht, die Lady mal anzusprechen, aber irgendwie scheint's echt zu funktionieren.

Bin dir also echt dankbar.

Ich denke wir sehen uns irgendwann mal auf der anderen Seite wieder...

Bis dann, Zorro

Hey Zorro,

Ich weiß gar nicht wie ich anfangen soll, zuerst einmal hab ich dir diese tolle Lampe mitgebracht, hab sie selber in vielen schweißtreibenden Stunden mühevoll zusammengebaut... naja eigentlich ist das eine Lüge, ich hab sie gekauft, aber das macht sie nicht weniger toll. Weißt du, wenn sie nass wird, leuchtet sie, oder wenn es ganz dunkel ist, dann schimmert sie leicht... Ich hab mir gedacht, dass du hier manchmal einsam sein musst, vor allem nachts, wenn es so dunkel hier ist, nicht dass du Angst hättest, ich weiß doch dass du nie Angst hast, aber trotzdem...

Weißt du was? Ich bin richtig stark geworden, **und das ist jetzt keine Lüge!** Ich hab richtig viel trainiert und hab nie aufgegeben, ich wollte so stark werden wie du und alle beschützen die mir was bedeuten. Ich kann jetzt endlich selber kämpfen und muss nicht mehr dauernd von den anderen geschützt werden. Ich bin jetzt selber stark

genug, bist du stolz auf mich?

Ich weiß, ein tapferer Krieger der Meere weint nicht, aber verdammt Zorro, wir vermissen dich hier sehr, mehr als du dir vorstellen kannst. Aber du bist irgendwie trotzdem immer da, oder? Wie sonst hätten wir alle das überstehen können bis jetzt? Also, bis bald irgendwann mal...

...

Du schuldest mir noch Geld! Und glaub ja nicht, dass du dich mit so ner faulen Ausrede wie sterben da rausreden könntest, nicht mal dein Kopfgeld konnte ich als Anzahlung einbeziehen. Und jetzt nach zwei Jahren denke ich, dass ich die Zinsen nochmal erhöhen werde, dein Pech!

... Hier, die ist für dich. Ich hab sie frisch gepflückt, von Bellemeres Orangenbäumen, und mir ist egal, was die anderen sagen, ich find's hier furchtbar kalt, darum auch noch die Decke hier und keine Sorgen, die ist gekauft, als würd ich mich hinsetzen und sowas selber stricken, dafür hab ich gar keine Zeit, wenn ich auf unseren Kindskopf von wegen Käpt'n aufpassen muss.

Du bist schon ein Idiot uns einfach so zurückzulassen, aber ich hab's dir ja gesagt, damals, ich hatte recht, siehst du? War doch klar, aber trotzdem, herzlichen Glückwunsch, und sorry dass du darauf mehr als zwei Jahre warten musstest, aber ich war einfach zu sauer, wie konntest du auch auf so ne Kamikazeaktion kommen? Du bist schon irgendwie masochistisch veranlagt oder?

Ach ja, das könnte dich interessieren. Als wir von gut anderthalb Jahren Falkenauge trafen, hat er es abgelehnt, den Titel des besten Schwertkämpfers wieder anzunehmen, somit bist du der ungeschlagene Champion, bild dir ruhig was drauf ein. Oh, diese Lampe ist ja schön, wer sie dir wohl hingestellt hat? Vermutlich Lyssop, ich sollte heute Abend nochmal kommen um zu sehen, wie sie leuchtet, auf der anderen Seite müsste ich mich dann wieder über dich ärgern, worauf ich eigentlich gar keine Lust habe.

Pass auf dich auf Idiot, und bis später, vielleicht, ganz bestimmt.

Der ist für dich!

Aber du hast ihn nicht wirklich verdient!

Ich mein hast du eine Ahnung, ... nein natürlich nicht. Ach Zorro, es ist so unfair, so oft hab ich um dein Leben gekämpft, so oft um deine Gesundheit gestritten, und doch, am Ende hab ich kläglich versagt, oder?

Ich hätte dich retten können, heute bin ich überzeugt, dass ich dich hätte retten können, wäre ich nicht so... **unfähig** gewesen!!!

Oh nein, ich wollte nicht weinen, ich hatte mir geschworen nicht zu weinen!

...

Der Baum ist eine japanische Blütenkirsche, Erinnerst du dich?

Ich weiß, dass ich dich nicht hätte retten können, selbst heute, mit meinem jetzigen Wissen, wäre ich immer noch nicht in der Lage dazu... aber irgendwie scheint das okay zu sein, oder?

Du bist nicht sauer, oder?

Ich danke dir, durch dich habe ich viel gelernt, und du warst immer für mich da. Aber mittlerweile bin ich erwachsen geworden, ehrlich! Ich will dich stolz machen, dich und

Doc. Bader, wenn er sowas wie mein Vater war, dann warst du so etwas wie mein großer Bruder...

Jeder von euch hat mich begleitet, durch euch wurde ich ein besserer Arzt und glaub mir, ich werde nie wieder jemanden verlieren, solange ich in der Lage bin, diese Person zu retten, das verspreche ich dir!

Zorro, pass auf diesen Baum auf, okay?

Das nächste Mal wenn wir uns sehen, dann bring ich dir es mit, mein Allheilmittel, warte solange, ja?

Bitte grüß den Doc. von mir...

....

Es ist schön hier, nicht wahr?

Von hier aus kann man der Sonne beim Untergehen zusehen.

Dieser Platz gefällt mir, und dir?

Wie es scheint, hat jeder dir bisher etwas mitgebracht, hmm... lass mal überlegen, das Buch ist von Brook, nicht wahr? Die Lampe ist von unserem lieben Kanonier, und die Orange natürlich von Nami, vermutlich auch die Decke und dieser Baum... ein schönes Geschenk von unserm Arzt. Somit müssen die Steckbriefe von Franky stammen, aber wir sollten gucken, dass nicht Sanji's Bild oben ist, er hasst es, weißt du, sie benutzen immer noch das alte.

Ich hab gar nichts so besonderes für dich, mein guter Freund, allerdings sind sie dafür bekannt, dass sie lange blühen, und... und es waren die Blumen, die du damals für mich ausgesucht hast, erinnerst du dich?

Ich fand sie nicht wirklich schön, aber ihr Duft ist atemberaubend.

...

Ich habe nie wirklich Worte gebraucht um mich mit dir zu unterhalten, und auch jetzt, hier, neben deinem Grabstein, finde ich es so unnötig...

Danke Zorro... für alles...

...

...

...

...

Verdammt!

...

Ich wette du lachst jetzt, während ich hier im Staub sitze und heule!

Verdammt! Verdammt! Verdammt!

Wir hatten doch vereinbart, dass du der beste Schwertkämpfer wirst und ich der König der Piraten, ich wusste nicht, dass der Schnellste von uns beiden ins Gras beißen muss!

...

Nami hat mir gesagt, dass es sich gehört, etwas zum Grab mitzubringen, aber ich wusste nicht, was ich dir bringen soll, der ganze Kram interessiert dich doch gar nicht. Ich hab deine Schwerter mitgebracht. Lyssop passt gut auf sie auf und pflegt sie

täglich, wie du's wolltest. Und hier die habe ich auch für dich. Falkenauge wollte sie nicht wieder haben, er hat gesagt, dass du ihn besiegt hast, und damit würde es gegen seine Ehre verstoßen, sie wieder an sich zu nehmen, die Kette, seine Kette, deine Kette...

Ich hatte auch vor gehabt dir etwas von diesem leckeren Opferfleisch mitzubringen, aber naja...

Weißt du, es vergeht kein Tag, an dem ich nicht an dich denke, keine Stunde, keine Minute, du bist immer da. Ich werde mein Ziel erreichen, versprochen!

Es ist schwer ohne dich. Für uns alle. Und dann sind da diese Momente, wo ich erwarte, dass du etwas sagst, etwas tust, oder einfach da bist, diese Momente wo wir alle darauf warten, aber du sagst nichts, als hättest du deinen Text vergessen, und wir stehen da, und warten, doch du verpasst deinen Einsatz, es ist nicht fair, Zorro, ganz und gar nicht!

Ich habe dir immer noch nicht verziehen, dass du uns einfach so zurückgelassen hast, und trotzdem, ich kann nicht anders als lächeln, wenn ich an dich denke, für den Moment, in dem wir uns wiedersehen.

Ich würde gerne noch etwas länger bei dir bleiben, aber die Sonne wird bald untergehen, und ich weiß, dass Sanji die Nacht bei dir verbringen möchte.

Ach da kommt er schon.

Bitte pass auf ihn auf, mein Freund, bitte.

Bis bald, bester Schwertkämpfer der Welt, wenn wir uns wiedersehen, werde ich König der Piraten sein, und du wirst stolz auf mich sein.

Also Tschüss, Zorro!

Ich kenne diesen Blick, so wie Ruffy mich gerade ansieht, er hat Angst, Angst dass ich dir dieses Mal folgen werde, weißt du. Und dieses Mal würde er noch nicht mal versuchen mich aufzuhalten... Aber das habe ich nicht vor, keine Sorge. Wie käme das denn, wenn ich dir gegenüber stehen würde, ohne vorher je den All Blue gesehen zu haben, nein, das kommt mir so nicht in die Tüte.

Das hier ist bester Sake, hat mich ein halbes Vermögen gekostet, um ehrlich zu sein, war er teurer als ich mir hätte Träumen können, Nami ist fuchsteufelswild geworden, ich hab auch nur eine Flasche, und die ist für dich.

Siehst du wie die Sonne untergeht? Wie damals, doch obwohl ich traurig bin, lächele ich, seltsam nicht?

Hier an deinem Grabstein ist es schön, so unfassbar ruhig, warum bin ich nur so müde? Ich wollte doch die ganze Nacht mit dir reden.

Noch während ich diese Gedanken zu dir spreche, fallen meine Augen zu, ich hatte mich so auf diese Nacht gefreut, und davor gefürchtet, dass ich die letzten Nächte kaum geschlafen habe, und nun penn ich, an deinen Grabstein gelehnt ein, und du bist nicht gekommen!

Dabei hatte ich gehofft...

Damals vor zwei Jahren, vor deinem grab, habe ich versucht mich zu töten, unspektakulär mit deinem Schwert, einfach weil ich zu schwach war, aber dann warst du da gewesen, dein Geist, du hast mich aufgehalten, mich festgehalten, mich

gehalten, diese eine unsterblich lange Nacht hindurch. Ich habe es nicht vergessen, wie könnte ich auch.

Ich habe dir versprochen wieder zu kommen und du hattest versprochen, auf mich zu warten, daher hatte ich gehofft, du wärest wieder hier gewesen, aber du bist nicht da...

Ein Rascheln weckt mich, es ist dunkel, nur der Vollmond spendet etwas Licht, und eine kleine Lampe hinter mir, am Grabstein.

Wieder höre ich ein Geräusch und erhebe mich, eine schwere Wolldecke fällt zu Boden, wieso liegt sie nicht mehr gefaltet auf dem Grabstein?

Und wo ist der Sake???

Mit einem Satz umrunde ich deinen Grabstein, und erstarre, auf der anderen Seite, die Beine über den steilen Klippen baumelnd, sitzt jemand, verborgen in der Dunkelheit, gegen deinen Grabstein gelehnt, und trinkt Sake... **Wer wagt es diesen schweineteuren Sake, den ich extra für dich gekauft habe zu trinken???**

„Ah, du bist aufgewacht, guten Morgen, Sanji.“

Ich spüre wie die Tränen in meine Augen schießen, als ich diese Stimme höre, deine Stimme höre, das kann doch nicht wahr sein!

„Zorro...?“

Der dunkle, große Schatten erhebt sich und kommt auf mich zu.

„Zorro...“

„Du bist älter geworden, kann es sein?“

„ZORRO!“

Ohne zu begreifen schlingen sich meine Hände um die warme Haut, drücke mich gegen ihn, mein Gesicht in seine Brust, es ist wie ein Traum, ein wunderbarer Traum, du bist da, du bist endlich da!

„Warum so überrascht, ich habe dir doch gesagt, dass ich auf dich warten werde.“

Ungläubig blicke ich auf, du siehst genauso aus, wie ich dich in Erinnerung habe, und immer noch bist du ein kleines Stückchen größer, verdammt!

Leise lächelst du, warm sind deine grünen Smaragdaugen.

„Hast du hier jede Nacht gewartet?“

Leicht legst du den Kopf schief, scheinst mich immer noch zu beobachten.

„Mehr oder weniger... Du hast dich verändert, wie viel Zeit ist vergangen?“

Ich spüre diesen Kloß in meinem Hals, und plötzlich ist mir wieder zum Heulen zu Mute, warum musstest du sterben?

„Fa... vor genau zwei Jahren bist du gestorben.“

Langsam nickst du.

Siehst aufs Meer.

Lächelst.

„Ich bin froh, dass es euch allen so gut geht.“

Auf meinen fragenden Blick hin deutest du auf all die kleinen Mitbringsel, du scheinst dich ehrlich zu freuen, seit du tot bist zeigst du viel mehr Emotionen als noch zu Lebzeiten, du wirkst glücklich, aber irgendwie auch traurig.

„Zorro?“

„Hmm?“

Langsam lässt du dich wieder gegen deinen Grabstein sinken, ich hocke mich neben

dich, lehne meinen Kopf gegen deine Schulter.

Du spürst was ich sagen will, spürst dass ich so viele Fragen habe und so vieles Erzählen möchte, doch, ich möchte dich nicht wieder verlieren.

„Erinnerst du dich noch an die Geschichte die ich dir erzählt habe, Sanji?“

Ich nicke, wie könnte ich sie je vergessen.

„Das ist gut.“

Nichts weiter, du bist zufrieden. Die Zeit verstreicht, während wir uns im vollkommenen Einklang befinden, warum muss diese Zeit irgendwann enden?

„Was wäre wenn ich hier bleiben würde?“

„Wie bitte?“ Ernst streift dein Blick mein Gesicht, warum lächelst du nicht mehr?

„Was wäre wenn ich hier auf der Insel leben würde? Tagsüber würde ich mein Überleben sichern, und nachts, wenn du da bist, könnten wir zusammen sein. Wie findest du die Idee?“

„Auf keinen Fall!“

Hart und kalt sind deine Gesichtszüge geworden, während du dich erhebst und einige Meter Abstand zwischen uns bringst.

„Aber...“

„Nein Sanji! Du gehörst nicht hierher! Das habe ich dir schon damals erklärt. Ein Leben am Abgrund des Todes, ist kein Leben!“

„Trotzdem...“

„Was ist mit deinem Traum? Hast du nicht eben noch gebetet, dass du den All Blue auf jeden Fall sehen möchtest?“

„Da wusste ich ja noch nicht, dass du jede Nacht hier bist und wartest!“

„Sanji! Was ändert das bitte?“

„Alles!!! Ich liebe dich immer noch und jede Sekunde ohne dich tut weh, egal wie viel Zeit vergeht... Die letzten zwei Jahre habe ich nur auf diesen einen Moment hier, auf dieser Insel hingelebt. Ohne dich, was wäre ein Leben ohne dich?“

Du siehst mich an, wie ich kurz davor bin in Tränen auszubrechen. Den Mund geöffnet, als würdest du etwas sagen wollen, doch anstatt kalter Worte kommst du wieder zu mir, kniest dich vor mich und nimmst mich in den Arm, einfach so.

„Sanji...“ Warm klingt deine Stimme.

„Außerdem muss es furchtbar einsam für dich sein, so ganz alleine Nacht für Nacht.“

Leise lachst du, ich liebe dieses Lachen, habe es immer geliebt. „Mach dir um mich mal keine Sorgen, und Sanji.“

Langsam blicke ich auf.

„Dies ist meine letzte Nacht, die ich hier am Grabstein verbringen werde.“

„Was?!“

„Ja, sobald die Sonne aufgeht, ist es Zeit, Zeit für mich weiterzureisen.“

„Nein...“

„Doch natürlich, so ist nun mal mein Schicksal.“

„Das ist nicht fair.“

Du grinst, dein altbekanntes eingebildetes Grinsen...

„Keine Sorge, ich werde immer bei dir sein.“

„Zorro!“

„Sieh zum Horizont, Sanji.“

Ich folge seiner Aufforderung, nur um entsetzt feststellen zu müssen, dass dort schon ein erster Streifen helles Blau sichtbar geworden ist. Wie lange hast du mich schlafen lassen?

„Die Sonne wird bald aufgehen.“

„Zorro!“

„Ist schon okay, alles ist gut, Koch.“

Es vergeht ein langer Moment, in dem ich dich einfach nur ansehe. Dir mich einprägen will.

Du siehst immer noch genauso aus wie früher, die zerzausten grünen Haare, die aufgeweckten Augen, die goldenen Ohrringe. Nur deine Klamotten scheinen mir fremd, ein weißes Hemd und eine weiße lange Hose, du trägst keine Schuhe, warum auch immer, dafür aber einen schwarzen Umhang, der bei jeder Bewegung leicht schimmert, die Schnalle ein kleines Kunstwerk aus Gold und Silber.

Nur eine Sache war anders, wie mir auffällt, keine Narbe, keine einzige Narbe, klein oder groß, schmückt deinen Körper mehr.

So sieht also ein toter Lorenor Zorro aus...

Als könntest du meine Gedanken lesen, grinst du wieder leicht.

„Danke übrigens für den guten Sake.“

Und dann umarmst du mich, und ich halte dich einfach nur fest, solange ich kann.

Ich blicke dem Horizont entgegen und weiß, dass jeden Moment die Sonne aufgehen wird, jeden Moment. Und wie damals, zwei Jahre zuvor, heißt es nun, Abschied nehmen, doch du sagst kein Wort, lächelst einfach nur, während du mich auf die Stirn küsst, und ich mich abwende.

„Auf Wiedersehen Zorro.“

Vor mir geht die Sonne auf, dein Grab in meinem Rücken, ich werde es nun endgültig hinter mir lassen.

Einen Moment bleibe ich stehe und hole tief Luft.

„Sanji, du gehst schon?“ Ruffy's Stimme erklingt von vorne.

Ich lächle, habe ich mir doch geschworen nicht zu weinen, egal was passiert, und bisher hat es geklappt.

„Ja ich...“

„Aber, aber...“ Ungläubig sieht Ruffy an mir vorbei.

Langsam folge ich dem Blick meines Käpt'ns.

„ZORRO!!!“

Leicht grinsend, und erneut die Sakeflasche in der Hand lehnst du an deinem Grabstein.

„Guten Morgen Käpt'n.“

Ich spüre wie die Tränen langsam meine Wangen runter tropfen, während Ruffy immer noch perplex zu dir sieht.

„Das kann nicht sein!“ Und dann „Oh mein Gott Zorro, du lebst!“

Während du deinen jungen Kaptän in die Arme schließt, kündigen sich weitere Crewmitglieder an, welche alle ungläubig diese Szene beobachten.

Keine Stunde später verließen wir die Insel, es war laut, unglaublich laut, alle redeten durcheinander, ungläubig, verwirrt, glücklich.

Was für ein Wunder dich zurückgebracht hat weiß ich nicht, und ich will es auch gar nicht, alles was zählt ist, dass wir wieder vollständig sind, du bist da. Ich werde dich nie wieder verlieren...

P.S. mein längster One-Shot ever, hoffe er hat euch gefallen
LG Sharry